



Frühjahrsausgabe 2026

Jägerschaft Osterholz e.V.





Inhalte

Seite	Titel / Artikel
2	Inhalt / Impressum
3	Grußworte des Vorstandes
4	Einladung zum Kreisjägertag am 28. März 2026, Schützenhalle Schwanewede
5	Verstorbene – Ehrungen (65 - 60 – 50 – 40 – 25 Jahre Mitgliedschaft)
6	Mitteilungen des Kreisjägermeisters – Jagdscheinverlängerung am Kreisjägertag
7	Vogelgrippe im Landkreis Osterholz
8	Wildunfallprävention – <i>Die neuen Warntafeln der Jägerschaft Osterholz</i>
9	Jagdhornbläsergruppe der Jägerschaft Osterholz
10	Jägerpreisrätsel 2026
11	Mitteilungen des Jagdgebrauchshundvereins OHZ
12	Jungjägerlehrgang 2025 - 2026
13	Jungjägerlehrgang 2025 – 2026 (Hochsitzbau)
14	Mitteilungen aus den Hegeringen – Hegering 1
15	Mitteilungen aus den Hegeringen – Hegering 2
16	Mitteilungen aus den Hegeringen – Hegering 2 (<i>Fortsetzung</i>)
17	Mitteilungen aus den Hegeringen – Hegering 3 (<i>Gänsebejagung</i>)
18	Mitteilungen aus den Hegeringen – Hegering 3 (<i>Bläsergruppe im HR 3</i>)
19	Mitteilungen aus den Hegeringen – Hegering 4
20	Mitteilungen aus den Hegeringen – Hegering 6 (<i>Vogelgrippe im HR 6</i>)
21	Mitteilungen aus den Hegeringen – Hegering 6 (<i>Vogelgrippe im HR 6, Presseartikel</i>)
22	Mitteilungen aus den Hegeringen – Hegering 7
23	Mitteilungen aus den Hegeringen – Hegering 8
24	Schlussgedanken

Impressum:

Jägerschaft Osterholz e. V.

Geschäftsstelle – Mohrmannsweg 15, 28790 Schwanewede

Email: jaegerschaft.osterholz@gmail.com

Verantwortlich im Sinne des Presserechts:

2. Vorsitzender Martin Köpke, Wölpsche 22, 28790 Schwanewede

Redaktion: Jürgen Schindler, Schriftführer

Quellenangabe

Fotos und Grafiken: LJN, DJV, Wolfsmonitoring, Privataufnahmen, Günter Pape, Fa. piclease





Grußworte des Vorstandes

Liebe Jägerinnen, liebe Jäger,



aufgrund der geplanten Änderungen des Niedersächsischen Jagdgesetzes hatten sich Ende Januar 2025 etwa 20.000 Mitglieder der Landesjägerschaft Niedersachsen vor dem Landtag in Hannover versammelt, um gegen die zum Teil unsinnigen Regelungsvorschläge des Landwirtschaftsministeriums zu demonstrieren.

Die Niedersächsischen Grünen hatten zwar bereits zum Regierungsantritt auf die geplante Gesetzesänderung hingewiesen, jedoch sollte das Verfahren in Abstimmung mit den Betroffenen, und somit auch der LJN, erfolgen. Diese Abstimmung erfolgte jedoch leider nicht, und die nachträglichen Eingaben der LJN fanden kein Gehör.

Erst als der Landesregierung bewusst wurde, welches Ausmaß die geplante Demonstration haben würde, lenkte die SPD ein und sagte einige Änderungen am Entwurf zu.

Die LJN hoffte im Nachgang darauf, in den weiteren Prozess zur Ausgestaltung des Gesetzesentwurfs eingebunden zu werden und fachliche Beiträge beisteuern zu können.

Leider erfüllte sich auch diese Hoffnung nicht. Die Landwirtschaftsministerin stellte nämlich vor wenigen Wochen den Entwurf der geplanten Gesetzesänderung im Rahmen einer Pressekonferenz vor. Die Landesjägerschaft erfuhr von den Inhalten erst aus der Presse.

Auf den ersten Blick erscheint der nun vorgelegte Gesetzesentwurf relativ moderat, jedoch wird die künftige Regelung zur Kitzrettung zu einem erheblichen Mehraufwand bei den Jagdgenossen sowie den Pächtern führen.

Sehr bedenklich ist zudem die geplante Regelung zum bereits bestehenden Schießübungsnachweis. Den Umfang sowie den Inhalt des Nachweises wird die oberste Jagdbehörde künftig durch Verordnung festlegen. In der Folge könnte aus dem Schießübungsnachweis somit auch schnell ein Schießleistungsnachweis werden, ohne das hierüber eine öffentliche Debatte nebst Abstimmung im Landtag stattfindet oder stattfinden muss.

Um Bürokratie abzubauen, plant das Landwirtschaftsministerium zudem die Abschaffung der Abschussplanung beim Rehwild. Die Rehwildbewirtschaftung soll künftig zwischen Verpächter und Pächter abgestimmt werden. Der erweiterte Vorstand der Jägerschaft Osterholz hat sich dafür ausgesprochen, aber weiterhin freiwillig an den bestehenden Regelung festzuhalten und auch in Zukunft eine Trophäenschau nebst Ausstellung auf dem Kreisjägertag durchzuführen.

Wie auch in den vergangenen Jahren möchte ich an dieser Stelle wieder die Gelegenheit nutzen, Ihnen und insbesondere auch den Hegeringleitern, den Obleuten und allen Funktionsträgern in unserer Jägerschaft für die Unterstützung und Mitarbeit im Jahr 2025, auch im Namen meiner Vorstandskollegen, zu danken. Den Teilnehmern des Jungjägerlehrgangs wünsche ich viel Erfolg bei den im Frühjahr anstehenden Prüfungen.

Weiterhin möchte ich an dieser Stelle einen herzlichen Dank an unsere langjährige Ansprechpartnerin in der unteren Jagdbehörde, Kirsten Wellmann, für die stets engagierte und fachlich fundierte Betreuung richten. Kirsten verabschiedete sich Mitte Januar 2026 in den verdienten Ruhestand.

Wir hoffen, dass die Zusammenarbeit mit ihrer Nachfolgerin oder ihrem Nachfolger vergleichbar gut wird.

Liebe Jägerinnen, liebe Jäger,

ich wünsche Ihnen und Ihren Familien einen guten Start in das Jahr 2026 und verbleibe mit freundlichen Grüßen und Waidmannsheil.

Für den Vorstand

Martin Köpke (2. Vorsitzender)

**Kreisjägertag in Schwanewede am
Samstag, 28. März 2026, 14:00 Uhr
Schützenhalle zu Schwanewede, Voßhall**

Trophäenschau ab 12:00 Uhr

Der Vorstand der **Jägerschaft Osterholz e. V.** lädt Sie zur diesjährigen
Trophäenschau und anschließenden Jahreshauptversammlung herzlich ein.
Mit Waidmannsheil

Martin Köpke (2. Vorsitzender)

Heiko Ehing (Kreisjägermeister)

Beginn der Jahreshauptversammlung um 14:00 Uhr

Tagesordnung

1. Eröffnung und Begrüßung
2. Ehrung verstorbener Mitglieder
3. Genehmigung des Protokolls der Mitgliederversammlung 2025
4. Grußworte von Gästen
5. Ehrungen
6. Jahresbericht des 2. Vorsitzenden
7. Kassenbericht des Schatzmeisters
8. Bericht der Revisoren
9. Entlastung des Vorstandes
10. Wahl eines Kassenprüfers
11. Beitragserhöhung
12. Bericht des Kreisjägermeisters
13. Anträge
14. Vorstandswahlen (Vorsitzender, 2. Vorsitzender, Schriftführer, Schatzmeister)
15. Vorschläge zur Wahl des Kreisjägermeisters 2026 und des Vertreters KJM
16. Verschiedenes

Anträge zur Tagesordnung sind bis zum 22. März 2026 schriftlich an die Geschäfts-
stelle der Jägerschaft Osterholz e. V. einzureichen.
Das Protokoll der Mitgliederversammlung 2025 liegt am Kreisjägertag ab 12.00 Uhr zur
Einsichtnahme aus.

01.01.2026 *Der Vorstand*

Jägerschaft Osterholz e.V. • Geschäftsstelle Mohrmannsweg 15 • 28790 Schwanewede

<http://www.blattzeit-ohz.de>



Verstorbene – Ehrungen

Wir gedenken unserer Verstorbenen...

Martin Köpke	HR 1
Hartmut Luhrmann	HR 1
Manfred Sobotta	HR 1
Prof.Dr. H.-Jürgen Höcker	HR 1
Magdalena Joost	HR 3
Achim Gröne	HR 3
Werner Pufahl	HR 3
Wolfgang Vagt	HR 7
Hans-Georg Meyer	HR 8
Johann Daniel Wellbrock	HR 9
Klaus Hiller	HR 9



... und danken ihnen für ihre langjährige Treue

Waidmannsheil und Halali

Ehrungen

65 Jahre:

• Fritz Gartelmann	HR 3
--------------------	------

60 Jahre:

• Johann Hinrich Tietjen	HR 2
• Berend G. Schwanewede	HR 2
• Kurt Steeneck	HR 5
• Ewald Wöltje	HR 7
• Norbert Wosnitza	HR 9
• Fritz Bokelmann	HR 11

50 Jahre:

• Berend Thalmann	HR 1
• Harry Eggert	HR 7
• Hermann Lang	HR 7
• Wilfried Lühr	HR 9

25 Jahre:

• Kristoph Meinert	HR 3
• Dirk Priehs	HR 3
• Matthias Wenko	HR 3
• Jens Schmidt	HR 4
• Michael Wichmann	HR 4
• Uwe Arndt	HR 6

40 Jahre:

• Bernd Wiedenroth	HR 1
• Marianne Blendermann	HR 2
• Claus Meierdirks	HR 2
• Wolfgang Koczott	HR 3
• Joachim Lübow	HR 5
• Ingo Meyer	HR 6
• Rüdiger Dammes	HR 6
• Georg Helmken	HR 7
• Klaus Dehlwes	HR 7
• Hendrik Ahrens	HR 7
• Hartmut Schlötelburg	HR 7
• Carsten Meierdirks	HR 7
• Hermann Lührs	HR 8
• Walter Krawitz	HR 11
• Heike Vagt	HR 11

25 Jahre:

• Kurt Marquardt	HR 6
• Henri Albrecht	HR 7
• Markus Strauss	HR 7
• Holger Jurisch	HR 8
• Hajo Spiess	HR 9
• Renate Esch	HR 10



Informationen des Kreisjägersmeisters...



Die **Pflichttrophäenschau** für die Rehbock-Trophäen der Altersklasse erfolgt wieder wie in den Vorjahren in den Hegeringen. Damwildtrophäen werden in den jeweiligen Damwildringen vorgestellt.

Beim Kreisjägertag am Sonnabend, den 28. März 2026 wird dann wieder eine Auswahl von verschiedenen Trophäen von Rehwild, Damwild und ggf. Schwarzwild gezeigt.

Trichinenuntersuchung:

Ich bitte darum, dass bei der Abgabe einer Probe zur Untersuchung auf Trichinen stets auch die Kabevette mit Blut zur Untersuchung auf ASP mit abgegeben wird.

Reviererreichbarkeit:

Änderungen oder Ergänzungen der „Reviererreichbarkeiten“ bitte immer möglichst **zeitnah und vollständig** (Telefon, Mobiltelefon, E-Mail-Adresse) an die Jagdbehörde oder auch direkt an mich mitteilen (auch gerne per E-Mail).

Wie gewohnt bietet die Jagdbehörde des Landkreises Osterholz am Kreisjägertag auch wieder die Jagdscheinverlängerung an.

Der dazu erforderliche Vordruck „**Antrag auf Ausstellung eines Jagdscheines**“ kann vorab auf unserer Homepage www.blattzeit-ohz.de unter „Jagd-/Waffenbehörde“ heruntergeladen und bereits ausgefüllt mitgebracht werden.

Heiko Ehing, KJM



Fotos: piclease





„Geflügelpest (Vogelgrippe) im Landkreis Osterholz“

Zur Herbstzeit bietet sich im nordöstlichen Bereich des Landkreises jährlich wiederkehrend ein spektakuläres Schauspiel...

Im Teufelsmoor und im Ginnemoor finden sich auf ihrem Vogelzug tausende Kraniche ein, die das Gebiet als Rast- und Futterplatz nutzen. Der allabendliche Einflug zu ihren Schlafplätzen im Ginnemoor ist ein eindrucksvolles Erlebnis.

Im Oktober 2025 bekam dieses Naturschauspiel plötzlich einen bitteren Beigeschmack. Es häuften sich beim LK OHZ Meldungen über Totfunde oder krank wirkende Wildvögel – hauptsächlich Kraniche.

Durch entsprechende Untersuchungsergebnisse von verendeten Vögeln bewahrheiteten sich schnell die Vermutungen, dass bei uns die „hochpathogene aviäre Influenza (HPAI)“ oder Vogelgrippe ausgebrochen war. Handelte es sich zunächst nur um einzelne Funde - entwickelte sich das Ausbruchsgeschehen rasend schnell, so dass der Landkreis am 24.10.25 eine Presseinformation mit gezielten Handlungsanweisungen im Umgang mit erkrankten Tieren oder Totfunden herausgab.

In den grafischen Übersichten des Friedrich Löffler Instituts (FLI) war der dynamische Anstieg der Infektionsausbrüche – gerade in Norddeutschland und Niedersachsen – erschreckend präsent, nahmen doch die Eintragungen der Ausbruchregionen ständig zu. Ein positiver Aspekt war, dass der Seucheneintrag in Hausgeflügelbeständen relativ gering war.

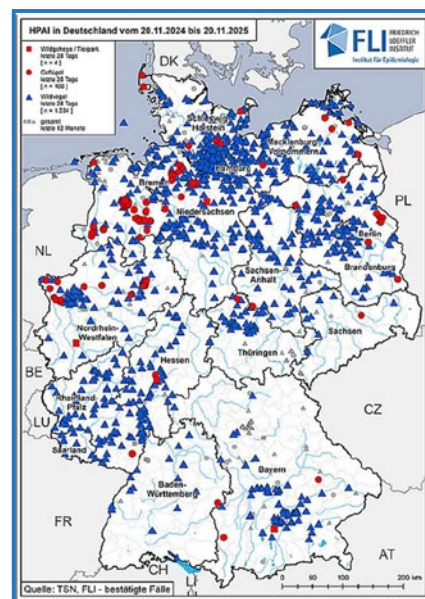
Schnell zeichnete sich ein Problem im Umgang mit erkrankten Kranichen ab, da die nach Naturschutzrecht streng geschützte und nicht dem Jagdrecht unterliegende Tierart nicht ohne weiteres tierschutzgerecht getötet werden durfte. Ein Zwiespalt, der für viele Menschen nicht schlüssig nachvollbar war.

Aus diesem Grund regelte der LK OHZ mit Schreiben vom 30.10.2025 die Umsetzung einer „...Seuchenbedingten Bekämpfungsmaßnahme zur hochpathogenen Aviären Influenza bei Wildvögeln – Ausnahmegenehmigung zum tierschutzgerechten Erlegen erkrankter und flugunfähiger Kraniche im Einzelfall“. Mit dieser Entscheidung waren Jagdausübungsberechtigte in ihren Jagdbezirken bis zum 30.11.2025 befugt, erkrankte und flugunfähige Kraniche tierschutzgerecht durch Abschuss zu töten.

Neben dieser Maßnahme erfolgte die koordiniert angelegte Suche, Bergung und hygienegerechte Entsorgung verendeter Kraniche. Diese Bergeaktionen gestalteten sich in der Praxis aber als nicht ganz einfach. Die Helfer, die in Schutzanzügen unterwegs waren, bewegten sich in zum Teil in schwierigem, unwegsamem Moorgelände.

Laut Pressemeldung des LK OHZ wurden letztendlich min. 950 tote Kraniche geborgen...

Zwischenzeitlich haben tausende der hier rastenden Zugvögel das Kreisgebiet verlassen, was zu einer Entspannung der Seuchelage führte. H. Ehing



Bislang 950 tote Kraniche durch Vogelgrippe

Veterinäramt Osterholz legt erste Bilanz zur Geflügelpest bei Wildvögeln vor

VON BERNHARD KOMESKER

Landkreis Osterholz. „Das Infektionsgeschehen ist in diesem Jahr dramatisch“, sagt Simone Lütke, wenn sie auf die Vogelgrippe zu sprechen kommt. Die Leiterin des Veterinäramts im Osterholzer Kreishaus informiert jetzt den Kreistagsausschuss für Soziales, Gesundheit und Verbraucherschutz über die jüngste Bergungsaktion im Ginnemoor, bei der am zweiten November-Wochenende etwa 700 tote Kraniche und andere Wildvögel eingesammelt wurden, um die Ausbreitung der Tierseuche einzudämmen (wir berichteten).

Durchziehende Kraniche und auch Gänse und Schwäne haben im Ginnemoor ihre Schlafplätze, von wo aus sie tagsüber in einem 20-Kilometer-Umkreis ihre Futtergebiete ansteuern – bevorzugt abgeerntete Maisäcker in der Region. Die aktuelle Variante des H5N1-Virus betraf offenbar besonders das Gehirn und Nervensystem von Kranichen, so die Amtsleiterin. Daneben hat die Veterinärbehörde seit Ende Oktober fast 250 weitere Kadaver in der Fläche

registriert und fachgerecht entsorgt. Einzelne Tiere seien auf Carports gestürzt, von Supermarktdächern gefallen oder auf Schulhöfen gefunden worden, schilderte Lütke. Ihre Behörde habe die toten Vögel schnellstmöglich abgeholt. Ihr Dank gelte allen haupt- und ehrenamtlichen Helfern.

Lage hat sich entspannt

Inzwischen haben Zigtausende von Zugvögeln das Kreisgebiet wieder verlassen, so dass die Kreisverwaltung auch das Bürger-telefon nicht mehr betreibt, das wegen der Geflügelpest zwei Wochen lang eingerichtet worden war. „Der Vogelzug ist praktisch durch“, bilanzierte Dezernatsleiterin Heike Schumacher. Der Landkreis informiere weiter im Internet unter www.landkreis-osterholz.de/gefluegelpest. Denn es gelten weiterhin Stallpflicht für die Tiere und weitere Bestimmungen für Geflügelhalter, die besonders auf der Hut bleiben müssen.

Der Teilhaushalt des Veterinäramts für das Jahr 2026 passierte nach dem Bericht einstimmig den Fachausschuss. Mit Genug- tutung registrierten die Abgeordneten, dass

sich das Land Niedersachsen an den Kosten der kommunalen Veterinärverwaltung nun doch stärker zu beteiligen gedenkt – einer Arbeit, die Lütke als „chronisch unterfinanziert“ bezeichnet hatte. Nun sollen für 2025 bis 2028 jährlich 150.000 Euro aus Hannover überwiesen werden; und weil

es damit im laufenden Jahr nicht mehr klappt, stehen im nächsten Jahr nun gleich 300.000 Euro auf der Osterholzer Einnahmenseite. Lütke zufolge habe es allerdings einer landesweiten Boykottaktion der niedersächsischen Landkreise bedurft, um das Land zum Einlenken zu bewegen.



FOTO: SIMA SCHULDT/OP

Osterholzer Kreisblatt
- 18.11.2025 -

Kraniche gelten als Glücksbringer; in diesem Jahr wurden die Bestände durch die Geflügelpest dezimiert.



Wildunfallprävention



Die neuen Wildwarntafeln im Landkreis Osterholz

Trotz vieler Präventionsmaßnahmen zur Vermeidung oder Verringerung von Wildunfällen in der Vergangenheit – hier sei z. B. an die Wildwarnreflektoren oder Duftzäune etc. erinnert – sind die Fallwildzahlen durch Autounfälle an bestimmten Streckenabschnitten trotz entsprechender Verkehrszeichen nach wie vor recht hoch. Somit ist es wichtig den Verkehrsteilnehmern diese Gefahrenstellen immer wieder deutlich vor Augen zu führen.

Die Jägerschaft Osterholz ist jetzt erneut mit tatkräftiger Unterstützung des Landkreises in Sachen Wildunfallprävention tätig geworden.

Ende November 2025 sind im gesamten Kreisgebiet an fünf ausgesuchten Wildunfallschwerpunkten unsere neuen Warntafeln aufgestellt worden, die die Verkehrsteilnehmer mit einem neuen Design eindringlich auf diese Thematik hinweisen sollen.

Die Gelder für die robusten, witterungsfesten Stellschilder stammen aus dem Bußgeldfonds des Landkreises, die jeweils zweckgebunden für Verkehrspräventionsmaßnahmen ausgegeben werden sollen.

Mit Hilfe des Sachbearbeiters Verkehr der Polizei Verden/Osterholz wurden zunächst mehrjährige Wildunfallschwerpunkte mit hohen Wildunfallzahlen an Kreisstraßen im LK Osterholz herausgesucht.

Bundesweit wird seit längerer Zeit unter dem Slogan: „Besser langsam – als Wild!“ auf die Problematik Wildunfälle hingewiesen. Bei der praktischen Umsetzung des Präventionskonzepts auf der Straße ergab sich aber das große Problem, dass aktuell weder auf Landes- noch auf Bundesebene Warntafeln oder Stellschilder zum Thema „Wildunfälle“ erhältlich sind.

Somit waren wir also gefordert, ein eigenes Straßenschild zu entwerfen. Nach einer entsprechenden Planungs- und Umsetzungsphase war das konzipierte Layout dann noch einmal umzustellen, da zwischenzeitlich das altbekannte *Torfkahnlogo* des Landkreises durch ein neues Symbol ersetzt worden war. Und natürlich sollte auf den Warntafeln auch das neue, aktuelle Wappen prangen...

Also alles noch einmal „auf Anfang“, und mit Hilfe des Layouters konnte auch dieses „Problem“ gelöst werden.

Zwischenzeitlich liegt auch die erforderliche Sondernutzungserlaubnis der Straßenbauverwaltung und der Naturschutzbehörde zur Aufstellung der unserer neuen Wildwarnschilder an Kreisstraßen vor, so dass der fachmännische Einbau der Tafeln durch Mitarbeiter der Fa. Stehnke erfolgen konnte.

Es bleibt zu hoffen, dass die auffälligen Tafeln ihre Wirkung auf die Verkehrsteilnehmerinnen erzielen. JSchi.



Standorte der Wildwarntafeln:

- K 1, Löhnhorst in Fahrtrichtung Eggstedt
- K 8, Frankenburg in Fahrtrichtung Ritterhude
- K 11, Viehland in Fahrtrichtung Worpswede
- K 16, Ohlenstedt-Büttel in Fahrtrichtung Hülseberg
- K 23, Wallhöfen in Fahrtrichtung



Rückblick 2025 der Jagdhornbläsergruppe der Jägerschaft Osterholz

Unsere Übungsabende - jeden Dienstag für die „B-Gruppe“ sowie jeden zweiten Mittwoch in ES - geben uns nicht nur eine feste Struktur im Jahresverlauf, sondern helfen uns in Übung zu bleiben und uns auf unsere öffentlichen Auftritte vorzubereiten.

Manchmal sind wir aber auch spontan gefordert, Wunsch der Hinterbliebenen bei der Beisetzung blasen sollen. Aber, das haben wir ja „sowieso“. Die meisten Anlässe, an denen wir mit Außenwirkung auftreten, haben allerdings einen erfreulichen Hintergrund. Dabei sind wir uns immer bewusst, dass wir Teil der Jägerschaft Osterholz sind und diese somit auch nach außen vertreten.

Das kommt ganz besonders zum Tragen, wenn wir an Wettbewerben im Jagdhornblasen auf Landes- oder Bundesebene teilnehmen. Bei der Bundesmeisterschaft im Juni in Fulda belegten wir einen sehr guten 8. Platz von insgesamt 21 Gruppen.

Noch besser schnitten wir dann kurz darauf beim Landeskürwettbewerb in Sögel ab. In der Unterstufe wurden wir Landessieger und in der Oberstufe belegten wir mit 383 Punkten hinter den Dauersiegern Hameln-Pyrmont den 2. Platz.



wenn immer wieder eine Handvoll von uns auf von Mitgliedern ein letztes *Jagd vorbei und Halali drauf*“.



Unser Dank gilt wiederum Nicole Köpke und Klaus Vagt für die hervorragende Vorbereitung auf diese Wettbewerbe!

Unser Nachwuchs aus dem letzten Anfängerkursus legte im September die Prüfung zum Erwerb der Bläseerspanne ab. Sieben Kandidaten traten an – alle haben bestanden. Dazu herzlichen Glückwunsch!

Unsere traditionelle, gemeinsame Unternehmung mit der Bläsergruppe der JS Verden fand in diesem Jahr auf zwei Torfkähnen statt.

Die Jagdhorn-Bläsergruppe der Jägerschaft Zeven lud uns gemeinsam mit etlichen anderen Bläsergruppen zu ihrem 70-jährigen Bestehen zu einer Feier auf das Klostersgut nach Burgsittensen ein, wo wir einige

schöne Stunden im Kreise vieler Jagdhornbläser verbrachten.

In der ES-Horn Gruppe werden wir schon länger von Bläsern der JS Zeven verstärkt, mit denen wir wieder gemeinsam eine Hubertusmesse in der St. Georgs-Kirche in Bremen Huchting feiern konnten.

Das Jahr klang dann langsam mit unserem traditionellen Damwildessen und einer kleinen Weihnachtsfeier aus.

Am 4. Advent trafen wir noch einmal unterm Weihnachtsbaum auf dem Dorfplatz in Penningbüttel zu einem kleinen Konzert zusammen.

Im Jahr 2026 erwartet uns im Juni der Landeswettbewerb im Jagdhornblasen in Springe. Dieser Termin ist bereits gesetzt, und ansonsten lassen wir uns mal überraschen, was das neue Jahr für uns Osterholzer Jagdhornbläser bringt.

Herzliche Grüße und Waidmannsheil - Götz Siebert



Foto: LjN

Landeswettbewerb im Kür-Wertungsblasen 2025						
Ergebnisse Klasse O						
Platzierung:						
Ges	LjV	Gast	Land	Jagdhornbläsergruppe	Bläser	Punkte
1	1	☐	NI	Jagdhornbläsergruppe Hameln-Pyrmont	20	385
2	2	☐	NI	Bläserkorps der Jägerschaft Osterholz	20	383



Jägerpreisrätsel 2026

		7								G			13	14				
--	--	---	--	--	--	--	--	--	--	---	--	--	----	----	--	--	--	--

Jagdpatrone

					17				
--	--	--	--	--	----	--	--	--	--

Wildobstart

				E		4			
--	--	--	--	---	--	---	--	--	--

Jagdzeit 01.09.- 28.02.

						8			2
--	--	--	--	--	--	---	--	--	---

Schusszeichen

		22	23					E			
--	--	----	----	--	--	--	--	---	--	--	--

Parasit beim Rehwild

	25	10	5								
--	----	----	---	--	--	--	--	--	--	--	--

Baum des Jahres 2026

							20				21	
--	--	--	--	--	--	--	----	--	--	--	----	--

Borkenkäfer

			26			
--	--	--	----	--	--	--

Patronenauszieher

	12											
--	----	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--

Zwischenfruchtpflanze

				1		U						11
--	--	--	--	---	--	---	--	--	--	--	--	----

Vorstehhund

	3						15	
--	---	--	--	--	--	--	----	--

Tauchente

		19					18
--	--	----	--	--	--	--	----

Corvus corax

		6			16		E				
--	--	---	--	--	----	--	---	--	--	--	--

Reviereinrichtung

									9				E			24	
--	--	--	--	--	--	--	--	--	---	--	--	--	---	--	--	----	--

Hundeprüfung

Lösungssatz:

										-	●						-
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10			11	12	13	14	15	
16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26							

Preise:

1. Stanley-Thermoskanne
Frankonia Stuhr-Brinkum
2. Aufbrechset
Frankonia Stuhr-Brinkum
3. LED-Stirnlampe
Frankonia Stuhr-Brinkum
4. Jagdmesser
Frankonia Stuhr-Brinkum
5. Jagdrucksack/Jagdcap
Grube Jagdbedarf Bispingen
6. Wildwanne / Jagdcap
Frankonia Stuhr-Brinkum
7. Tarnnetz / Jagdcap
Frankonia Stuhr-Brinkum
8. Aufbrechmesser / Jagdcap
Frankonia Stuhr-Brinkum
9. Ballistol-Set / Jagdcap
Frankonia Stuhr-Brinkum
10. Schreibmappe JS Osterholz
11. Kaffeebecher / Jagdcap

Sponsoren:

- Frankonia Stuhr-Brinkum
www.frankonia.de
- Grube KG - Jagdbedarf
www.grube.de

Unter den Einsendern der richtigen Lösung werden die Preise ausgelost.
 Den Lösungssatz bitte an die *Geschäftsstelle der Jägerschaft Osterholz e.V.,
 Mohrmannsweg 15, 28790 Schwanewede* oder
 an die Emailadresse jaegerschaft.osterholz@gmail.com übersenden.
Absender nicht vergessen!
 Einsendeschluss ist der 23. März 2026!



Mitteilungen des Jagdgebrauchshundvereins Osterholz e.V.

Schwer was los beim JGV ...

Auch im Jahr 2025 drehte sich beim Jagdgebrauchshundverein Osterholz e.V. wieder (fast) alles um die Ausbildung und Prüfung von Jagdhunden auf Verbandsprüfungen und den Brauchbarkeitsprüfungen der Osterholzer Jägerschaft.

Zu insgesamt vier verschiedenen Verbandsprüfungen wurden insgesamt 28 Hunde vorgestellt und geprüft. Hinzu kommen noch 20 Hunde, die auf den für die Jägerschaft Osterholz ausgerichteten Brauchbarkeitsprüfungen vorgestellt wurden. Leider gab es 2025 keine Nennungen zur Verbandsgebrauchsprüfung - ein Umstand der sich 2026 gerne ändern kann und absehbar auch ändern wird, da zahlreiche junge Hundeführer in den Startlöchern stehen.

Im Junghundkurs von Andreas Mai und in den drei Teilen des Hundeführerlehrgangs - geleitet von Hinrich Kühlken und Stefan Segelken - wurden insgesamt 57 Hunde auf die Prüfungen und damit auch auf den jagdlichen Einsatz vorbereitet.



Erstmals wurde für vier weitere Hunde auch ein spezieller Lehrgangsteil zur Vorbereitung auf die Verbands-schweißprüfung bzw. Brauchbarkeitsprüfung für Nach-suchenhunde unter der Leitung von Roger Varrelmann angeboten. Da alle vier Hunde die Prüfung erfolgreich bestehen konnten war dieser Versuch ein voller Erfolg und soll damit ins Ausbildungsangebot der nächsten Jahre aufgenommen werden.

Die Zahlen belegen, dass es im Landkreis Osterholz wirklich gut um die Ausbildung und Prüfung von Jagdhunden bestellt ist. Jeder Hundeführer kann auf Angebote zugreifen, die auf die jagdlichen Verhältnisse im Landkreis angepasst sind - genau das ist die Kernkompetenz des mittlerweile auf 320 Mitglieder angewachsenen Jagdgebrauchshundvereins Osterholz!

Was war sonst noch los im Verein? Als Folge der großen Demonstration in Hannover am 30.01.2025 scheint neben dem Schwarzwildgatter die für unsere Region so wichtige Stöberarbeit hinter der lebenden Ente weiter durchführbar zu sein. Abwarten muss man hingegen, wie es für die Erdhunde am Naturbau weitergeht.

Die ausgesprochen gut besuchte Jahreshauptversammlung fand am 07.02.2025 erstmals bei Beckers in Frankenburg statt. Der ehemalige Vereinsvorsitzende Carl-Wilhelm Rathjen wurde mit den Leistungs-plaketten in Bronze und Silber ausgezeichnet und wurde zum Ehrenvorsitzenden ernannt. Außerdem erhielt der ehemalige zweite Vorsitzende Hinrich Kühlken die Leistungsplakette in Bronze. Das Forstamt Harsefeld wurde für die jahrelange Bereitstellung von Prüfungsrevieren mit der silbernen Leistungsplakette auf einem Zinnteller geehrt. Herzlichen Glückwunsch!

Ein weiteres Highlight war fraglos der Fortbildungstag für Verbandsrichter am 06.04.2025 auf dem Schießstand in Waakhausen. An den zwei angebotenen Seminaren nahmen insgesamt 46 Verbandsrichter und Richter-anwärter teil und konnten so ihre Fortbildungspflicht ortsnahe erfüllen.



Im Jahr 2026 bietet der JGV Osterholz e.V. wieder das bekannte Prüfungsprogramm an. Genau wie das Ausbildungsangebot ist dies auf der Internetseite www.jgvosterholz.de einsehbar. Erstmals soll auch eine Fahrt zur Messe Jagd und Hund angeboten werden – auf diesen Reisebericht freue ich mich bereits heute! Schlussendlich möchte ich mich bei allen Verbandsrichtern, Revierinhabern und weiteren aktiven Vereinsmitgliedern für ein gelungenes „Hundejahr“ bedanken und wünsche besonders allen Hundeführern ein kräftiges Waidmannsheil fürs kommende Jagdjahr!

Henning Peper

Suchensieger 2025

VJP: Cord Puckhaber
mit Beck von der Nordmacht, W, 73 Punkte

VSWP: Henning Peper
mit Falk vom Reitbrock DK im I. Preis

HZP: Lucas Hinderlich
mit Ilma II v. Oechtringer Forst, DD, 186 Punkte



Jungjägerausbildung in der Jägerschaft OHZ

Geschichten aus dem Jungjägerkurs 2025/26

Am 02.09.2025 startete der neue Kurs mit 27 Teilnehmerinnen und Teilnehmern im Schulungsraum des Osterholzer Gymnasiums. Mit 2 Nachmeldungen hat sich der Jungjägerkurs auf insgesamt 29 Jungjägeranwärter vergrößert.

In der ersten Hälfte des Kurses im Jahr 2025 standen bereits 36 Unterrichtseinheiten auf dem Lehrplan. Themen wie Jagdbetrieb, Brauchtum, Waffenkunde, Wildtierkrankheiten, Wildbrethygiene, Haarwild, Naturkunde, Jagdrecht und Naturschutz wurden in „bunter Reihenfolge“ von den Dozenten vermittelt.

Bei Drückjagden in der Forst, an denen wir als Treiber teilnehmen durften, sowie an praktischen Reviererkundungen wurde den angehenden Jägerinnen und Jägern viele über die Natur, unsere Reviere und die praktische Arbeit am erlegten Wild gezeigt und vermittelt. Ganz nebenbei wurden dabei die „rauchenden Köpfe“ mit reichlich frischer Luft versorgt.



Der praktische Hochsitzbau – ein weiteres *Ausbildungs-Highlight* – erfolgte im diesem Lehrgang im Bereich der Försterei Heidhof in Brundorf.

Neben der doch sehr hohen, standfesten Kanzel wurden auch noch zwei weitere, mobile Ansitze fertiggestellt. Angelina Röhl hat dazu einen interessanten Bericht verfasst,

Im Januar 2026 startete dann neben dem Unterricht im Klassenzimmer auch endlich die praktische Schießausbildung auf dem Schießstand in Ohrensen. Hier wird in 13 Lehreinheiten der sichere Umgang mit Büchse und Flinte vermittelt.

Im Januar 2026 startete dann neben dem Unterricht im Klassenzimmer auch endlich die praktische Schießausbildung auf dem Schießstand in Ohrensen. Hier wird in 13 Lehreinheiten der sichere Umgang mit Büchse und Flinte vermittelt.

In den kommenden Wochen stehen neben dem Schießen aber auch noch ca. weitere 23 (theoretische) Unterrichtseinheiten sowie der Fallenlehrgang auf dem Zettel.

Dieser straffe Lehrplan soll dann im April mit den - hoffentlich für alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer erfolgreichen - Prüfungen abgeschlossen werden.

Geschrieben Franziska Mielke

Krumme Nägel, klare Ziele – unser Weg zum Hochsitzbau

Im Rahmen unseres Jungjägerkurses verbrachten wir einen Praxistag im Revier der Försterei Hallah. Unter Anleitung des Revierförsters Gunnar Kanzenbach lernten wir Schritt für Schritt, wie ein Hochsitz fachgerecht und entsprechend der Unfallverhütungsvorschriften errichtet wird.



...Krumme Nägel, klare Ziele – unser Weg zum Hochsitzbau

Schon nach den ersten Minuten war klar: Ein Hochsitz entsteht nicht durch „gutes Zureden“ sondern durch Teamarbeit, Muskelkraft und gelegentliche Diskussionen darüber, ob „grade“ wirklich grade ist. So bauten wir gemeinsam einen festen Hochsitz und verankerten ihn sicher im Boden.

Zusätzlich zimmerten wir zwei Hochsitze zusammen, die später an ausgewählten Standorten im Revier platziert werden sollen. Ein weiterer Teil unserer Aufgabe war der Abbau eines alten, morschen Hochsitzes, der dann durch unseren neuen, im Boden verankerte Ansitz ersetzt wurde.

Ein sinnvoller Beitrag zur Sicherheit im Jagdbetrieb, der uns ganz nebenbei verdeutlichte, warum eine regelmäßige Kontrolle und Wartung der Hochsitze so wichtig ist.

Die Zusammenarbeit der Kursmitglieder funktionierte gut. Jeder von uns übernahm Aufgaben - vom Zuschneiden der Hölzer, über das Schrauben und Montieren der Einzelteile bis hin zum Ausrichten und Einlassen der Standfüße. Auch wenn nicht alle Teilnehmer Vorkenntnisse hatten, ergänzten wir uns gegenseitig und konnten so viel voneinander lernen. Manche entdeckten ungeahnte handwerkliche Talente, andere zumindest eine neue Wertschätzung für Wasserwaagen und Nagelpistolen.

Frische Luft und harte Arbeit machen hungrig. Daher gab es mittags ein Grillbuffet mit Bratwurst, Salaten, Kaffee und Kuchen direkt im Wald. Dies stellte für alle eine willkommene Stärkung dar und sorgte für neuen Arbeitseifer.

Am Ende lief die Zusammenarbeit so gut, dass es fast professionell wirkte - zumindest aus der Entfernung.

Auch Gunnar machte am Ende des Tages einen zufriedenen Eindruck, als wir stolz das Richtfest unseres festen Hochsitzes feierten. Der Tag hat uns gezeigt, wie wichtig praktische Erfahrung und Teamarbeit in der Jagdausbildung sind.

Der praktische Bau eines Hochsitzes ist somit nicht nur ein wichtiger Teil jagdlicher Praxis sondern vermittelt auch ein besseres Verständnis für die Verantwortung draußen in den Revieren.

(Text: Angelina Röhl)





Mitteilungen aus den Hegeringen

Hegering 1:



Liebe Jägerinnen und Jäger, liebe Hegeringmitglieder,

das Jahr 2026 hat begonnen und dies ist der Zeitpunkt, noch einmal auf die Ereignisse der vergangenen Monate in unserem Hegering zurückzublicken...

Begonnen hatte das Jahr 2025 mit der großen Demonstration gegen die geplante Novellierung des Landesjagdgesetzes in Hannover, an der auch viele unserer Hegeringmitglieder teilnahmen.

Leider mussten wir uns im letzten Jahr auch von zwei langjährigen Hegeringmitgliedern verabschieden:

Am 17. Juni verstarb unser Ehrenmitglied Martin Köpke im Alter von 90 Jahren. Martin war fast 70 Jahre Mitglied der Jägerschaft Osterholz e.V. Er war über viele Jahre aktives Mitglied im Bläserkorps, erfolgreicher Jagdschütze, unser Hegeringleiter, Stellvertreter des Kreisjägermeisters, Mitglied im Jagdbeirat sowie in der Jägerprüfungskommission. Für seine langjährige Arbeit und Verdienste für das Waidwerk wurde ihm von der LJN die silberne Verdienstnadel verliehen. Unvergessen bleiben auch die vielen von ihm und seiner Familie organisierten Jägerbälle in der Strandlust. Am 25. Oktober trat Hartmut Luhrmann im Alter von 68 Jahren seinen letzten Pirschgang an. Hartmut jagte in den Revieren Neuenkirchen und Schwanewede, er war Hundezüchter, Verbandsrichter und ehemaliger zweiter Vorsitzender im Jagdgebrauchshundverein Osterholz e.V.

Vielen von uns half er bei der Ausbildung ihrer Jagdhunde. Hartmut war auch wesentlich an der Entstehung des (Hunde-)Vereinsteihs am Schukamp beteiligt, den seinerzeit die Jägerschaft gemeinsam mit dem JGV angelegt hat. Wir werden uns oft und gerne an beide erinnern.

Die Wildtiererfassungsbögen wurden im Hegering 1 wieder von allen Revieren abgegeben. Ich freue mich über die 100%ige Beteiligung an dieser wichtigen Aktion und möchte mich an dieser Stelle dafür bedanken.

Am 31.05.25 fand unser sehr gut besuchtes Hegeringschießen auf dem Schießstand Krelingen statt. Alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer haben den kompletten jagdlichen Durchgang absolviert und somit die Voraussetzungen für den jährlichen Schießnachweis erbracht. Ebenfalls gut vertreten waren wir beim Hegeringvergleichsschießen der Jägerschaft auf dem Schießstand in Ohrensen.

Auch im Jahr 2025 entstanden wieder mehrere Blühflächen in unserem Hegering.



Unser Ferienprogramm wurde sehr gut angenommen, es war wie in den Vorjahren ausgebucht. Ein Highlight für die Kinder war Jens Heißenbüttel mit seinem Falken, denn Jens zeigte und erklärte ihnen die Jagd mit Greifvögeln. Es folgte eine gemeinsame Stärkung, dann ging es auf den Ansitz in die umliegenden Reviere. Nach der Rückkehr berichten alle Kinder über ihre Beobachtungen - und mit Sicherheit bleibenden Erinnerungen.



Unsere Hegering-Herbstversammlung war wie auch im vergangenen Jahr sehr gut besucht. Ein großes Thema war das Damwild, das in den zu unserem HR gehörenden Kern- und Randrevieren kaum noch vorhanden ist. Daher hat man sich im Damwildring Heidhof dazu entschlossen, im laufenden Jagdjahr möglichst kein männliches Damwild mehr zu erlegen und auch weibliches Damwild sehr zurückhaltend zu bejagen. Der Rehwildbestand ist bei uns als sehr gut zu bezeichnen, hier trägt vermutlich die Kitzrettung Früchte. Die durchgeführten Herbst-Treibjagden im Hegering brachten sehr gute Hasenstrecken; von der Myxomatose beim Feldhasen blieben wir glücklicherweise verschont. Beim Fasan ist trotz guter Rahmenbedingungen in unserem Hegering ein Rückgang zu verzeichnen. Die Geflügelpest hat im Bereich unseres Hegerings keine Auswirkungen gezeigt.

Schauen wir auf das Jahr 2026:

Wir beginnen wieder mit einer revierübergreifenden Fuchsjagdwoche an die am 25.02.2026 unsere Hegeringversammlung mit Trophäenschau und einem gemeinsamen Kohlessen anschließt. Im Frühjahr folgt wieder unser Hegeringschießen in Krelingen sowie ein Besuch im Schießkino...

Ich freue mich auf viele gut besuchte Veranstaltungen und wünsche euch für 2026 alles Gute und Waidmannsheil

Marco Stelter



Mitteilungen aus den Hegeringen

Hegering 2:

Wie in jedem Jahr lud Hegeringleiter Carl-Wilhelm Rathjen mit den Revierinhabern des Hegerings 2 zur traditionellen Fuchsjagdwoche ein, an der alle Reviere des Hegerings 2 teilnahmen.

Am 04.2.2025 erfolgte bei Hinni Kühlken in seiner „Kaffeecke“ die Revieraufteilung – die beiden revierlosen Jäger wurden zwei Revieren zugewiesen.

In den acht Revieren standen somit insgesamt 32 Ansitzplätze zur Verfügung. Gejagt werden sollte in der Zeit vom 5.2. - 13.2.2025 durch Morgen-, Abend- und Nachtansitz sowie durch die Baujagd.

Aufgrund der guten Witterungsbedingungen (teils mit leichtem Schneefall) fiel das Streckenergebnis sehr positiv aus. Die Jagdwoche endete am 13.2. abends bei Kühlkens im Garten mit dem gemeinsamen *Strecke legen*. Zur Strecke kamen 8 Füchse, 7 Steinmarder, 1 Baum-marder, 5 Iltisse und 5 Nutria.

Erfolgreichster „Fuchsjäger“ war Tim Kühlken mit 3 Füchsen, 1 Steinmarder und 2 Iltissen.

Anschließend gab es in gemütlicher Runde und mit netten Gesprächen Erbsensuppe als Abschluss.



Am 17.02.2025 fand im "Das Weiße Haus" in Heilshorn die Frühjahr-Hegeringversammlung mit der Trophäenbewertung des Rehwildes sowie dem traditionellen Kohl- und Pinkelessen statt, zu dem Carl-Wilhelm Rathjen auch Kreisjägermeister Heiko Ehing, den zweiten Vorsitzenden der Jägerschaft Osterholz, Martin Kai Köpke sowie den Schriftführer der Jägerschaft Osterholz Jürgen Schindler begrüßen konnte.

An der Versammlung nahmen 29 Mitglieder sowie 3 Jungjäger als Gast teil.

Der Hegering 2 plant eine WhatsApp Gruppe, um Informationen noch schneller an die Hegeringmitglieder weiterleiten zu können.

Bei uns im Hegering gab es 2025 drei Schießtermine...

Unser erstes Schießen fand am 31.5.25 mit 12 Jagdschützen auf dem Schießstand in Burwinkel bei Elsfleth statt, erfreulicherweise waren auch einige Jungjäger aus dem gerade beendeten JuJä-Kurs mit dabei.



Die besten 3 Schützen (*voller jagdlicher Durchgang*) waren Tilo Mittag (272 Punkte), Tim Kühlken (266 Punkte) sowie Corinna Rathjen (250 Punkte). Alle Teilnehmer erlangten dabei den Schießnachweis für die Flinte. Zudem gab es hochwertige Preise, die unter allen Teilnehmern ausgelost wurden.

Ein herzliches Dankeschön gilt dem Schießstand Burwinkel, der alles wieder supernett organisiert war und natürlich auch an alle Schützen, die am Schießen teilgenommen hatten.

Am 19.07.2025 fand auf dem Hof Rathjen unser Hegeringschießen statt. Angeboten wurde das mobile Schießkino. Hierbei können die Teilnehmerinnen und Teilnehmer nicht nur ihre Fähigkeiten mit dem Flinten- und Kugelschuss zeigen, sondern auch unmittelbar nach der Schussabgabe seine Treffpunktlage anschauen und überprüfen. Dazu wird keine eigene Waffe benötigt, da mit einer Leihwaffe mit eingebautem Laser „geschossen“ wird. Jeder Schütze hat aufgrund der vielen Videosequenzen dabei die Möglichkeit, sich seine Jagdsituation (Flugwild, Schwarzwild, Trap- oder Skeetschießen etc.) selbst auszusuchen.

14 Teilnehmer des Hegerings nahmen bei herrlichem Sommerwetter die Möglichkeit wahr, ihre Schießfertigkeiten zu überprüfen und zu verbessern.

Anschließend folgte zum Ausklang des Hegeringschießens ein gemeinsames Grillen.

Ein großes Dankeschön geht an die Familie Rathjen, die es wieder ermöglicht hat, dass es so ein gelungener und runder Vormittag war.





Mitteilungen aus den Hegeringen

Hegering 2:

... Hegeringschießen im HR 2

Unseren dritten und letzten Schießtermin führten wir am 04.10. auf dem Schießstand in Waakhausen durch, zu dem sich insgesamt 11 Schützen einfanden.

Bei diesem Termin wurde speziell der Umgang und die Handhabung mit der Kurzwaffe geübt. Anschließend wurde noch der *laufende Keiler* mit Großkaliber beschossen, um den Schießnachweis „Kugel“ für die anstehenden Drückjagden zu erlangen.

In der Kurzwaffe war Bernhard Kropp der beste Schütze und beim Keilerschießen Nick Rathjen. Es ist auch sehr erfreulich, dass an unseren Schießterminen auch Jungjäger teilnehmen und dabei auch sehr gute Leistungen erbringen.



Unsere Herbstversammlung im Hegering fand am 17.11.25 im „Weißen Haus“ in Heilshorn



statt. Dabei wurden eine Fülle aktueller jagdlicher Themen angesprochen:

die geplanten Novellierung des Jagdgesetzes, die aktuell grassierende Vogelgrippe H5N1 (die bei uns im Landkreis wohl hauptsächlich Kraniche betrifft), unsere Jagdstrecken im HR 2 sowie die 100%tige Abgabe der Wildtiererfassungsbogen.

Das niedersächsische Landwirtschaftsministeriums hat ein Förderprogramm für Fallenmelder aufgelegt, das mit 75% der Kaufsumme und max. 150,- Euro bezuschusst wird. Die Jägerschaft (sie muss dabei in Vorleistung treten) hat 50 Fallenmelder beim Ministerium angemeldet.

Dazu merkte der Hegeringleiter an, dass das für die Jägerschaft insgesamt noch nicht mal ein Fallenmelder pro Revier ist.

In Bezug auf die anstehenden Treibjagden wies der Carl-Wilhelm Rathjen noch einmal auf das Bleiverbot in Feuchtgebieten und Gewässernähe hin.

Im heutigen Osterholzer Kreisblatt wird berichtet, dass die Waffenbehörde beim LK OHZ verstärkt Waffenkontrollen durchführen will.

Der JGV plant am 1.2.2026 eine gemeinsame Busfahrt zur Jagdmesse *Wild und Hund*. Mitfahrer können sich direkt beim JGV OHZ anmelden.

Der Kreisjägermeister Heiko Ehing informierte darüber, dass der nächste Kreisjägertag am 28.03.2026 stattfinden wird. Wildwarnanzeigetafeln sind wieder betriebsbereit und können bei Anja Ambrosi (HR7) angefordert werden

Im neuen Jahr soll wieder eine Fuchsjagdwoche stattfinden. Die Termine dazu, werden noch bekanntgegeben.

Der Hegering 2 wünscht allen Mitgliedern viel Waidmannsheil für das neue Jagdjahr!

Maren Hoppe-Peter, Corinna Rathjen





Hegering 3:

Gänsebejagung im Landkreis Osterholz

Zwischen Artenschutz, Landwirtschaft und jagdlicher Verantwortung

Die Bejagung von Wildgänsen ist im Landkreis Osterholz seit Jahren ein viel diskutiertes Thema. Besonders bei uns im HR 3 in den Marschgebieten entlang der Weser – die ja zu den bedeutendsten Rast- und Überwinterungsräumen für nordische Gänse zählen – treffen unterschiedliche Interessen aufeinander. Naturschutz, Landwirtschaft und Jagd stehen hier in einem sensiblen Spannungsfeld.

Bedeutende Rastgebiete entlang der Weser

Die Wesermarsch im nordwestlichen Landkreis Osterholz ist Teil eines europaweit vernetzten Vogelschutzsystems. Jährlich nutzen große Trupps von Grau-, Kanada-, Nil-, Bläss- und Nonnengänsen die Grünlandflächen in der Marsch als Nahrungs- und Ruhegebiete. Gleichzeitig werden diese Flächen aber auch intensiv landwirtschaftlich genutzt. Die hohe Gänsepopulation führte daher in den vergangenen Jahren vermehrt zu erheblichen Fraß- und Trittschäden.

Vor allem im Herbst und Winter, wenn die Gänse in großen Zahlen bei uns einfallen, berichten Landwirte von erheblichen Schäden und Ertragseinbußen. Die Forderung nach wirksamen Maßnahmen zur Schadensbegrenzung wird daher regelmäßig an die Jäger herangetragen.



Unterschiedliche jagdliche Regelungen in benachbarten Regionen

Besonders schwer vermittelbar für viele Jäger und Landwirte ist diese Situation vor dem Hintergrund, dass in den unmittelbar angrenzenden Gebieten – etwa in Bremen, im Landkreis Cuxhaven und in dem Landkreis Wesermarsch – eine reguläre Gänsebejagung auch auf die Nonnengans unter festgelegten Auflagen möglich ist, während sie im LK Osterholz ausgeschlossen ist.

Diese unterschiedliche Handhabung auf engstem Raum sorgt für Unverständnis in der Praxis. Gänse kennen keine Verwaltungsgrenzen. Sie wechseln täglich zwischen Fraß- und Ruhegebieten, was dazu führt, dass Flächen im Landkreis Osterholz teils als Rückzugsräume genutzt werden, während in den Nachbarregionen jagdlich regulierend eingegriffen werden darf. Die Frage, warum in vergleichbaren Lebensräumen unterschiedliche jagdliche Regelungen gelten, wird daher immer wieder gestellt.

Rechtliche Rahmen setzen enge Grenzen

Die Jagd auf Wildgänse unterliegt in Niedersachsen klaren gesetzlichen Vorgaben. Jagdbar sind abhängig von Art und Gebiet vor allem Grau-, Kanada- und Nilgans innerhalb der festgelegten Jagdzeiten.



Nonnengans
(Foto LNJ/piclease)

Andere Arten wie Bläss-, Saat- oder Ringelgans stehen ganzjährig unter Schutz und dürfen somit gar nicht bejagt werden.

Bei der Nonnengans gibt es aber zusätzliche niedersächsische Regelungen. Sie darf nur vom 1. August bis zum 15. Januar mit der Maßgabe, dass eine artenschutzrechtliche Ausnahmezulassung nach § 45 Abs.7 Satz 1 Nr. 1 des Bundesnaturschutzgesetz vorliegt, bejagt werden. Aber auch nur in bestimmten Landkreisen wie z. B. Wesermarsch und Cuxhaven – der Landkreis Osterholz gehört nicht dazu.

Jagdlich bedeutsam sind außerdem die Jagdzeitenregelungen in Schutzgebieten. Große Teile der Marsch im Landkreis Osterholz sind ja als Vogelschutzgebiet ausgewiesen. Dort gelten dann in Niedersachsen verkürzte Jagdzeiten bis zum 30.11. eines Jahres.

Für die Marschjäger bedeutet dies ein hohes Maß an Arten- und Rechtskenntnis sowie Jagddisziplin, um Fehlabschüsse konsequent zu vermeiden.

Jagd als Teil eines Gesamtkonzepts

In der Praxis sind die Vergrämuungsmaßnahmen der Landwirte allein kein Allheilmittel gegen Gänse Schäden. Vielmehr werden sie neben der regulären Bejagung und Schaffung von Ablenkflächen als ein Baustein innerhalb eines umfassenden Managements verstanden.

Gerade im Vergleich mit den Nachbargebieten wird deutlich, dass eine stärker abgestimmte, regionsübergreifende Regelung sinnvoll wäre. Nur so lassen sich Wanderbewegungen der Gänse wirkungsvoll berücksichtigen und die daraus resultierenden Belastungen gleichmäßiger verteilen.



Mitteilungen aus den Hegeringen



Hegering 3: ...Gänsebejagung im Landkreis Osterholz

Verantwortung und Akzeptanz

Die Diskussion um die Gänsebejagung zeigt somit beispielhaft, wie anspruchsvoll und komplex die moderne Jagdausübung geworden ist.

Die Jäger im Landkreis Osterholz haben somit einerseits die berechtigten Interessen der Landwirte zu unterstützen und andererseits auch den hohen naturschutzfachlichen Wert der Region zu berücksichtigen.

Eine waidgerechte, maßvolle Jagd kann somit ein geeignetes Instrument sein, Flächennutzung und Flächenschutz in Einklang zu bringen.

Die Gänse werden auch künftig ein prägendes Element der Landschaft im Landkreis Osterholz bleiben. Eine zentrale Frage wird jedoch lauten, ob die bestehenden (jagdlichen) Unterschiede zwischen benachbarten Gebieten dauerhaft vermittelbar sind - oder ob es künftig zu einer einheitlicheren, praxisnahen Regelung kommt.

Herzliche Grüße und Waidmannsheil – Harm Mattfeldt



Jagdhornblasen im Hegering 3 – Tradition, Gemeinschaft und Herzblut

Die Wurzeln des Jagdhorns reichen weit zurück. Früher dienten Hörner vor allem der Verständigung bei der Jagd: Signale regelten den Ablauf, warnten vor Gefahren oder kündigten den Erfolg an.

Wenn heute bei uns im Hegering die Jagdhörner erklingen, ist das für viele von uns gelebte Tradition, Ausdruck unserer Verbundenheit zur Jagd sowie ein besonderes Zeichen der Gemeinschaft, die unseren Hegering ausmacht.

Bereits seit Ende der 80ziger Jahre besteht die Bläsergruppe des HR3. Zu den Gründungsmitgliedern zählten seinerzeit Klaus Stegie, Klaus Bullwinkel, Manfred Heckmann, Manfred Fuchs, Horst Wendelken und Karl Hahlbohm.

Das Jagdhornblasen begleitet uns seitdem durch das ganze Jagdjahr – z. B. beim Eröffnen und Beenden der Jagd, beim Verblasen der Strecke, die Begleitung von Jubiläen und Versammlungen und nicht zuletzt als musikalische Unterstützung bei geselligen Anlässen. Das Aschwardener Mühlenfest und das jährliche Ferienprogramm sind mittlerweile natürlich feste Termine in unserem Jahresablauf. Bei Bedarf spricht uns gerne an!

Bei den regelmäßigen Übungsabenden wird aber nicht nur geprobt sondern auch viel gelacht, Erfahrungen ausgetauscht und Kameradschaft gepflegt. Neue Bläserinnen und Bläser sind immer herzlich willkommen.

Diese schöne Tradition lebendig zu erhalten und weiter zu entwickeln, ist unser Ziel - und wir hoffen, dass das Jagdhornblasen auch in Zukunft viele begeisterte Mitstreiter findet und weiterhin so selbstverständlich zu unserem Hegering gehört wie die Jagd selbst.

Setzt euch gerne mit uns in Verbindung! Unser Obmann Dirk Schröder steht für weitere Infos unter der Rufnummer 01732055202 zur Verfügung.

Herzliche Grüße aus der Jagdhorngruppe - S. Henke





Mitteilungen aus den Hegeringen

Hegering 4:



Liebe Hegeringmitglieder,

wenn wir auf das vergangene Jahr zurückblicken, ist sicher die große Demonstration in Hannover bei Vielen als eindrucksvolles Bild im Gedächtnis geblieben. Auch aus dem Hegering 4 waren einige Mitglieder dabei und haben sich in der Landeshauptstadt für den Erhalt der Jagd eingesetzt. Denn nur wenn es uns gelingt, gemeinsam für die Jagd zusammenzustehen, hat diese auch in Zukunft eine Chance.

Auch 2025 waren wir mit unserem Hegering wieder mit dem Infomobil der Jägerschaft auf verschiedenen Veranstaltungen in der Region präsent.

Wolfgang Gerke hat gewohnt zuverlässig wieder die Organisation dafür übernommen und dafür gesorgt, dass das Infomobil pünktlich an seinem jeweiligen Standort präsent war und auch der Abbau und die Rückführung klappte. Natürlich geht auch ein besonderer Dank an alle helfenden Hegeringmitglieder für ihre tatkräftige Unterstützung. Die November-Veranstaltung „Winterlichter“ am Vogelmuseum hat mittlerweile schon fast Tradition und so konnten wir auch dieses Jahr mit einem gut besuchten Infostand zur Veranstaltung beitragen.

Das stimmungsvolle Fest bot uns wieder eine hervorragende Gelegenheit, die vielfältigen Aufgaben und Themen der Jägerschaft einem breiten Publikum vorzustellen.

Im Mittelpunkt standen wieder interessanten Informationen über die heimische Tierwelt, die anhand der auf dem Infomobil vorhandenen Präparate anschaulich dargestellt werden konnten. So erhielten die Besucherinnen und Besucher „hautnahe“ Einblicke in die heimische Flor und Fauna.

Ein weiterer Schwerpunkt war die Vorstellung der Verkehrspräventionskampagne „Wild voraus – Besser langsam als Wild!“. Die entsprechenden Hinweisschilder waren ja erst vor kurzem von der Jägerschaft an fünf Kreisstraßen im LK OHZ aufgestellt worden, um Verkehrsteilnehmer für die Gefahr von Wildunfällen zu sensibilisieren.



Im August fand das jährliche Hegeringgrillen an der Jagdhütte von Manfred Ulbrich ein statt. Manfred hat uns in gewohnter Weise mit „wildem“ Grillfleisch versorgt, so dass bestens für das leibliche Wohl aller Teilnehmer gesorgt war.

Die Begrüßung durch den Hegeringleiter wurde von einigen Jagdhornbläsern musikalisch unterstützt, die so einen geselligen Abend stimmungsvoll einleiteten.

Dann wäre da noch das Thema mit dem gemeinsamen Schießen.... hier üben wir noch mit den Teilnehmerzahlen...

Viele Grüße und Waidmannsheil – *Malte Brandt & Marc Bodenstab*





Mitteilungen aus den Hegeringen

Hegering 6:



Vogelgrippe im Hegering

Und wieder neigt sich ein spannendes und auch überaus turbulentes Jagdjahr seinem Ende entgegen... Der Herbst 2025 wurde zu Beginn der Gesellschaftsjagden bei uns im Hegering unvermittelt durch eine überregionale Schlagzeile geprägt:

Die Vogelgrippe oder auch hochpathogene aviäre Influenza, Subtyp: H5N1, führt zu Massensterben bei Kranichen – auch im Landkreis Osterholz!

Erste Meldungen von betroffenen Wildvögeln im Landkreis wurden Mitte Oktober durch die zuständigen Jagdausübungsberechtigten und auch von Bürgerinnen und Bürgern gemeldet. Betroffen waren in erster Linie Kraniche (*Grus grus*), welche auf dem Weg von ihren Brutgebieten im Norden in Richtung Süden auch unseren Landkreis in jedem Jahr in großer Anzahl als Rastgebiet aufsuchen.

Ideale Rastbedingungen befinden sich auf der ehemaligen und bereits renaturierten Torfabbaustätte im Günnemoor wie auch in der Hammeniederung. Dementsprechend waren vom Leid der infizierten Tiere nicht nur der Hegering 6 sondern auch die Hegeringe 4, 7, 9 und 10 mit den jeweiligen Revieren in diesen Bereichen besonders betroffen.

Da es sich beim Kranich um eine nicht jagdbare und vom Bundesnaturschutzgesetz streng geschützte Art handelt, waren bis zur Durchführung von geeigneten tierschutzrechtlichen wie auch seuchenbedingten Bekämpfungsmaßnahmen, Anweisungen des Landkreises abzuwarten. Diese Anweisungen erfolgten Ende Oktober mit einem Rundschreiben über den Kreisjägermeister an die Hegeringleitungen. Das Schreiben legitimierte die Jagdausübungsberechtigten in den jeweiligen Revieren zum tierschutzgerechten Erlegen von erkrankten und/oder flugunfähigen Kranichen, um weiteres Tierleid wie auch die weitere Verbreitung der hochansteckenden Viruserkrankung unter den Wildvogelbeständen zu unterbinden. Letztendlich aber auch, um präventiv die mögliche Einschleppung der Seuche zu verhindern und wirtschaftliche Schäden von den im Landkreis ansässigen Geflügelbetrieben abzuwenden.

Viele Revierinhaber folgten dem Schreiben des Landkreises, beobachteten das Rastgeschehen der Wildvögel in ihren Revieren kontinuierlich und gaben dem Landkreis entsprechende Informationen über verendete oder erlegte Wildvögel.

Aufgrund der diffusen Situation wurden viele geplante Niederwild-Treibjagden in den betroffenen Revieren abgesagt oder verschoben, um so die Verbreitung des Virus bei anderen Wildtieren durch das Aufscheuchen infizierter Tiere oder eben die Einschleppung in Geflügelbetriebe zu verhindern.

Betroffen waren nicht nur Wildvögel wie der Kranich, sondern auch andere Arten wie z.B. Graugänse, Nonnengänse, Saatgänse, Störche und sogar einige Greifvögel. Zudem wurde das Virus auch durch Raubwild weitergetragen, da sich diese an den Kadavern verendeter Tiere bedienten.

Besonders erwähnenswert war der Totfund eines jungen Seeadlers im Günnemoor, bei welchen nachweislich die Vogelgrippe als Todesursache festgestellt worden war. Diese streng geschützte Greifvogelart hat sich erst seit einigen Jahren mit wenigen Brutpaaren wieder im Landkreis angesiedelt und der Tod jedes einzelnen Tieres stellt einen herben Verlust für die Artenvielfalt im LK OHZ dar.



Die ehemalige Torfabbaustätte im Günnemoor wird jährlich in den Herbstmonaten von tausenden rastenden Kranichen besucht, welche den Bereich als sicheren Schlafplatz nutzen. Auf Grund der schnellen Ausbreitungsdynamik des Virus und der Tatsache, dass bereits mehrere hunderte tote Kraniche dort gesichtet wurden, entschied sich der Landkreis aufgrund der Maßnahmenempfehlungen des Friedrich-Löffler-Institutes für eine großanlegte Bergungsaktion der verendeten Vögel.

Ziel der Maßnahme war, das Ausbreitungsrisiko, dass von den verendeten Tieren ausging, schnellstmöglich zu minimieren.



Mitteilungen aus den Hegeringen

Hegering 6:

Fortsetzung: ...Vogelgrippe im Hegering

Die Bergungsaktionen erfolgten über drei Tage in einem Zweischichtsystem mit jeweils 80 freiwilligen Helfern pro Tag. Strikte Hygienemaßnahmen waren obligatorisch und mussten von den beteiligten eingesetzten Kräften eingehalten werden, um so eine weitere Verschleppung des Virus zu verhindern. Unter den freiwilligen Helfern befanden sich auch Mitglieder der einzelnen Hegeringe bzw. der Jägerschaft.



Mit Hilfe von Drohnen der Kreisfeuerwehren, der DLRG, des THW und durch den unermüdlichen Einsatz der freiwilligen Bodentrupps, konnte ein Großteil der verendeten Kraniche aus dem äußerst schwierigen, unwegsamen Gelände geborgen werden.

Als Fazit bleibt zu hoffen, dass solche einschneidenden Ereignisse und die daraus resultierenden Aktionen in den nächsten Jahren nicht wieder vorkommen und uns wieder „normale“ Jagdjahre erwarten.

Wussten Sie schon, dass sich mit der Vogelgrippe nicht nur Vögel infizieren können?

Auch Hunde können sich mit der Vogelgrippe anstecken, allerdings nur sehr selten. Eine Ansteckung ist vor allem möglich, wenn Hunde engen Kontakt zu infizierten Vögeln haben oder rohe, kontaminierte Vogelkadaver fressen. In den meisten Fällen zeigen Hunde keine oder nur milde Symptome. Schwere Krankheitsverläufe sind bislang eine Ausnahme.

Hunde gelten zwar grundsätzlich nicht als bedeutender Überträger der Vogelgrippe. **Trotzdem ist es aber wichtig, unsere (Jagd-)Hunde von toten oder kranken / infizierten Wildvögeln fernhalten, um jedes Ansteckungsrisiko zu vermeiden.**

Herzliche Grüße und Waidmannsheil – Kai Bäker

Helfer sammeln 700 tote Vögel im Günnemoor ein

Mehrtägige Aktion des Landkreises Osterholz im Kampf gegen die Geflügelpest

VON LARS FISCHER

Landkreis Osterholz. Rund 700 tote Wildvögel sind bei einer groß angelegten Bergaktion im Günnemoor eingesammelt worden. Wie Sabine Schäfer, Sprecherin des Landkreises Osterholz, am Dienstag mitteilte, sei die Aktion notwendig geworden, um die Geflügelpest in der Region einzudämmen. Bereits im Vorfeld waren vermehrt auch im Landkreis Osterholz tote Kraniche aufgefunden worden, sodass sich die Behörden zum Handeln gezwungen sahen. Daraufhin waren bereits von Donnerstag bis Sonnabend vergangener Woche (6. bis 8. November) täglich bis zu 80 Helfer im Einsatz, um die toten Vögel fachgerecht zu bergen und der Entsorgung zuzuführen. Allein im Bereich der renaturierten Torfabauflächen wurden demnach einige Hundert verendete Tiere gefunden.

„An die Logistik dieses Projektes waren besondere Anforderungen gerade auch im Hinblick auf die notwendigen Sicherheits- und Hygienemaßnahmen gestellt“, berichtet

Schäfer. Die Bergungsarbeiten seien so organisiert worden, dass die Kraniche, die das Günnemoor auf ihren Zugrouten aktuell als Schlafplatz nutzen, möglichst ungestört blieben. An der Aktion beteiligt waren das Technische Hilfswerk (THW), die DLRG, die Drohnengruppe der Kreisfeuerwehr sowie Angehörige mehrerer Ortsfeuerwehren aus Osterholz-Scharmbeck und aus Schwanewede sowie Fachfirmen, die zunächst die Zugänglichkeit des Geländes herstellten. Diese Einheiten unterstützten die Bergungsaktion nicht nur personell, sondern auch umfangreich mit Fahrzeugen und logistischer Ausstattung.

Unter anderem kamen beispielsweise ein geländegängiges Quad der Ortsfeuerwehr Teufelsmoor sowie Boote des THW und aus den Feuerwehren Scharmbeckstotel und Neuenkirchen zum Einsatz. Die DLRG stellte unter anderem Drohnen für hochauflösende Luftbilder und zum Transport von geborgenen Tieren. Unterstützt wurden sie von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Kreisverwaltung, die in der Fläche als Bergungsteams

unterwegs waren und zudem den Einsatz der einzelnen Teams koordinierten.

Landrat Bernd Lütjens dankte den ehren- und hauptamtlichen Beteiligten ausdrücklich dafür, dass „alle zusammen in kurzer Zeit einen wesentlichen Beitrag zur Eindämmung der Geflügelpest im Landkreis Oster-

holz geleistet haben.“ Alle beteiligten Kräfte arbeiteten Hand in Hand, um die umfangreichen Sammelarbeiten im schwierigen Gelände des Moores sicher und effizient zu erledigen.

Bürgertelefon wird abgeschaltet

Der Landkreis Osterholz stellt sein Bürgertelefon zur Geflügelpest an diesem Mittwoch, 12. November, wieder ein. Seit Ende Oktober konnten dort tot aufgefundene Wildvögel gemeldet und Informationen eingeholt werden. Nach dem derzeitigen Stand sei die Zahl der Totfunde deutlich zurückgegangen, so der Kreis. Ein Großteil der Zugvögel habe die Region bereits verlassen. Da daher nur noch vereinzelt Meldungen eingingen, sei eine separate telefonische Anlaufstelle nicht mehr erforderlich. Künftig können Bürger sich wieder direkt an das Veterinäramt wenden, bevorzugt per E-Mail an tierseuchenkrise@landkreis-osterholz.de. Aktuelle Informationen werden unter www.landkreis-osterholz.de/gefluegelpest veröffentlicht.



An der Aktion beteiligt waren das Technische Hilfswerk (THW), die DLRG, mehrere Feuerwehren, Fachfirmen und Landkreis-Mitarbeiter. FOTO: LANDKREIS OSTERHOLZ

Osterholzer Kreisblatt vom 12.11.2025



Mitteilungen aus den Hegeringen

Hegering 7:

Liebe Jägerinnen und Jäger, liebe Hegeringmitglieder,

zum Jahresbeginn hat der Hegering 7 aufgrund der hohen Nachfrage einen weiteren Lehrgang zur „Qualifizierung als verantwortliche Aufsichtsperson“ durchgeführt, dieses Mal mit dem Dozenten Jens Schmidt aus Lilienthal. Damit wurden in insgesamt zwei Lehrgängen über 60 Teilnehmende erfolgreich geschult und haben den gesetzlichen Nachweis erhalten, um auf zugelassenen Schießstätten die Aufsichtstätigkeit wahrzunehmen.

Jagdlisch starteten wir bereits Anfang Januar - unter Berücksichtigung der Vollmondphase und der Jagdzeit des Dachses – mit unserer jährlich revierübergreifenden Fuchs- und Raubwildwoche. Hier konnten wir wieder eine beachtliche Strecke verzeichnen und damit einen wertvollen Beitrag zur Niederwildpflege leisten.

Im Herbst/Winter 2024/2025 verzeichneten wir in einigen Revieren außergewöhnlich vermehrt Wildunfälle mit Kfz. Um die Aufmerksamkeit der Autofahrer zu schärfen und auf die Gefahren durch Wildwechsel hinzuweisen, konnten wir, mit tatkräftiger Unterstützung von Wolfgang Gehrke, die mobilen elektronischen Wildwarntafeln reaktivieren. Diese Warnschilder mit Geschwindigkeitsanzeige wurden 2010 auf Initiative der damaligen Wildunfallkommission von der Jägerschaft Osterholz beschafft und an den Kreis- und Landesstraßen im Landkreis Osterholz zum Einsatz gebracht. Im Februar 2025 konnten die Schilder nach längerer Pause wieder erstmalig an

der K8 zwischen Oberende und Mittelbauer aufgestellt werden. Die elektronische Anzeige im voreingestellten 70er Bereich zeigt die erlaubte Geschwindigkeit in Grün an. Bei Überschreiten des Tempolimits wechselt die Farbe in Rot bzw. Rot-blinkend. Eine Maßnahme, die Wirkung zeigt. Im Abstand von einigen Wochen wurden sie bisher in den Revieren Niederende-Viehhland, Frankenburg sowie im Hegering 6 in zwischen Wallhöfen und Steden eingesetzt. Die erfreuliche Rückmeldung aus den Revieren ist, dass es in dieser Zeit zu keinen Unfällen gekommen ist! Die Ausleihe der Wildwarndisplays koordiniert Anja Ambrosi. Interessierte Revierinhaber können sich gern bei ihr melden.

Im April dieses Jahres haben die Jägerinnen und Jäger des Hegering 7 mit dem Abschlussjahrgang der Grundschule Falkenberg die traditionelle Revierführung am Truper Deich durchgeführt. An jeweils zwei Vormittagen konnten wir die Schülerinnen und Schüler früh morgens aus den Klassenzimmern in die Natur locken, um ihnen unsere vielfältige Landschaft und die zahlreichen Tiere zu zeigen. Einen wertvollen pädagogischen Beitrag leisten dabei auch immer

unser vierbeinigen Jagdbegleiter, die schnell die Herzen der Kinder erobern.

Neben zwei sehr gut besuchten Hegeringversammlungen und einer sehr guten Beteiligung am Hegeringschießen konnten wir in diesem Jahr mit dem Jägermobil den Pfingstmarkt an der St. Jürgenskirche bereichern und unterstützen.

Ein herzliches Dankeschön an alle, die den HR 7 dieses Jahr wieder tatkräftig unterstützt haben!

Waidmannsheil und beste Grüße Anja Ambrosi



Jäger reaktivieren Anzeige

Lilienthal. Im Auftrag der Jägerschaft Osterholz und mit Genehmigung des Landkreises haben Jägerinnen und Jäger des Hegerings 7 an der Kreisstraße 8 zwei Wildwarnschilder mit elektronischer Geschwindigkeitsanzeige aufgestellt. „Wir hatten im letzten Halbjahr außergewöhnlich viele Wildunfälle auf der K8 und es freut mich sehr, dass wir die mobilen Warnschilder nun wieder einsatzbereit haben“, sagt Hegeringleiterin Anja Ambrosi. Mit den Warnschildern und Geschwindigkeitsanzeigen wollen die Jägerinnen und Jäger in erster Linie die Aufmerksamkeit der Verkehrsteilnehmer schärfen und auf die erhöhte Gefahr durch Wild in diesem Bereich hinweisen. Die Anfänge des Projekts im Zeichen der Unfallvermeidung reichen bis ins Jahr 2010 zurück. Anlass war damals die hohe Zahl der Wildunfälle und der Versuch, die Autofahrer an den Unfallschwerpunkten auf

die Gefahr hinzuweisen, die möglicherweise im Unterholz neben der Fahrbahn schlummert. Die Warn tafeln der Jägerschaft waren länger nicht in Betrieb und sind nun reaktiviert worden.

LR



Franz Sperr, Anja Ambrosi, Corinna Kuhr und Björn Plate (von links). FOTO: FR

Wümme Zeitung 12.02.2025



Mitteilungen aus den Hegeringen

Hegering 8:

Liebe Jägerinnen und Jäger, liebe Hegeringmitglieder, im Jahr 2025 haben wir im Hegering 8 neben den obligatorischen Versammlungen auch wieder einige tolle Aktivitäten durchgeführt.

Begonnen haben wir bereits im Januar mit unserer revierübergreifenden Fuchswоче. In diesem Jahr konnten wir insgesamt 10 Kreaturen strecken und hatten nach dem gemeinsamen Strecke legen einen sehr schönen und geselligen Abend im Dorfgemeinschaftshaus Wörpedorf bei einem gemeinsamen Grünkohllessen. Leider konnten nicht alle Reviere am Streck legen teilnehmen.

Unser diesjähriges Hegeringschießen am 12.04.2025 haben wir in Rhadereistedt mit dem Flintenschießen begonnen. Zur Fortsetzung der Veranstaltung trafen wir uns anschließend in Waakhausen. Neben der Möglichkeit zum Kontrollschuss mit der Büchse, konnte auch jeder die Gelegenheit wahrnehmen, seinen Schießnachweis auf den laufenden Keiler zu absolvieren.

In der Gesamtwertung der Reviere gewann das Revier Worphausen um den Pächter Horst Schröder erneut den Hegering-Pokal. Unser Hegeringkönig wurde in diesem Jahr Florian Lucas.

Am 05.07.2025 haben wir im Hegering 8 eine Revierübergreifende Krähenjagd mit

anschließendem Frühstück

durchgeführt. Am Vorabend wurden

bereits Lockbilder aufgebaut, um am nächsten Morgen die Stände bereits vor Sonnenaufgang einnehmen zu können.

Neben den Revierpächtern und Begehungsscheininhabern, wurde jedem Hegeringmitglied die Möglichkeit geboten, sich an der gemeinsamen Jagd zu beteiligen. Wir konnten an diesem Morgen 124 Krähen erlegen und unsere Vorjahresstrecke somit mehr als verdoppeln.

Nach dem gemeinsamen Strecke legen wurde in gemütlicher Runde gefrühstückt. Das Frühstück wurde in diesem Jahr vom

Revier Seebergen organisiert – hierfür nochmal ein herzliches Dankeschön!

Am 06.09.2025 konnten wir beim Hegering-Vergleichsschiessen eine Starke Mannschaft stellen und mit insgesamt 1.082 Punkten den Sieg nach Grasberg holen.

Andreas Meyer sicherte sich mit starken 300 Punkten den 2. Platz in der Einzelschützenwertung vor Jan Schumacher mit 293 Punkten.

Am 08.11.2025 hat Jürgen Schnakenberg mit dem Lions-Club-Lilienthal im Revier Dannenberg eine Baumpflanzaktion durchgeführt. Die Fläche konnte durch Unterstützung des Revierpächters Werner Warncke gefunden werden. Eine großartige Aktion und ein gutes Beispiel für erfolgreiche Zusammenarbeit unterschiedlicher Organisationen.

Ich wünsche allen Jägerinnen und Jägern unseres Hegeringes ein spannendes und erfolgreiches Jagdjahr und bedanke mich für die Zusammenarbeit.

Waidmannsheil Florian Schnaars





*„Das ist des Jägers Ehrenschild,
dass er beschützt und hegt sein Wild,
waidmännisch jagt, wie sich's gehört,
den Schöpfer im Geschöpfe ehrt!“
(Oskar von Riesenthal)*

*In diesem Sinne wünschen wir allen
Jägerinnen und Jägern
für das neue Jagdjahr alles Gute und Waidmannsheil !*

Vorstand der Jägerschaft Osterholz

